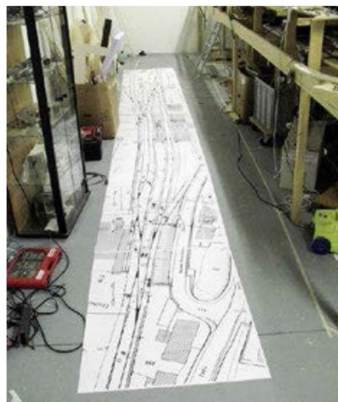


Von Tom Wäfler (Text und Fotos)

Thusis massstäblich in 1:87 umzusetzen, war ein gewagtes Projekt. Die grossen, immens aufwändig konstruierten Betriebsgebäude bereiteten mir schon vor Baustart Kopfzerbrechen. Da ich aber sowieso schon länger mit dem Gedanken spielte, eine Fräsmaschine anzuschaffen, nahm ich die Hürde in Angriff – oder gerade deshalb? Wie so oft startete auch dieses Projekt mit der Beschaffung der Originalpläne bei der RhB. Dieser Service, auf den ich schon einige Male zurückgegriffen habe, ist ein toller Dienst an Bahn-Interessierten. Danke, RhB!

Das eindruckliche Ausmass meines neuen Projekts wurde mir, als die Pläne, die ich 1:87 umgerechnet und ausgedruckt habe so ausgebreitet auf dem Boden des Bastelraums vor mir lagen, nochmal so richtig bewusst. Das wird nichts mit «in drei Monaten fertig»!



Der Plan vom Bahnhof Thusis, umgerechnet in H0, half, die genauen Masse des Bahnhofs zu ermitteln.

Gleisanlagen

Ich unterteilte das neue Projekt in fünf Segmente. Tönt einfach, war aber gar nicht trivial, geeignete Trennstellen zu finden, denn immer wieder kam eine Weiche oder ein Gebäude in den Weg. Als nächster Schritt wurden die Holzplatten bestellt. Mit Hilfe von Pauspapier übertrug ich den Gleisverlauf auf das Holz. Da links und rechts bereits die Anlage auf ihren Gleisanschluss wartete, wurden die Gleise relativ zügig verlegt. Es war eine aufwändige und auch kostspielige Angelegenheit. Es kam



Mit dem Entschluss, den Bahnhof unverkürzt nachzubauen, kamen einige Meter Gleismaterial zusammen.



Die Gleise wurden zuerst verbaut, um den Fahrbetrieb möglichst schnell wieder aufnehmen zu können.